

Prof. Dr. Alfred Toth

R*-Transformationen von Systemelimination

1. Mittels der in Toth (2015) definierten R*-Relation

$$R^* = [\text{Ad}, \text{Adj}, \text{Ex}]$$

kann man eine interessante und völlig neue Typologie von Objekten, die keine Systeme mit Teilsystemen sind, begründen. Bemerkenswerterweise besteht eine, freilich noch näher zu untersuchende, sympathetische Nähe zwischen dieser rein ontischen Definition und der mengentheoretischen Unterscheidung zwischen Rand, Abschluß und Innerem von topologischen Räumen.

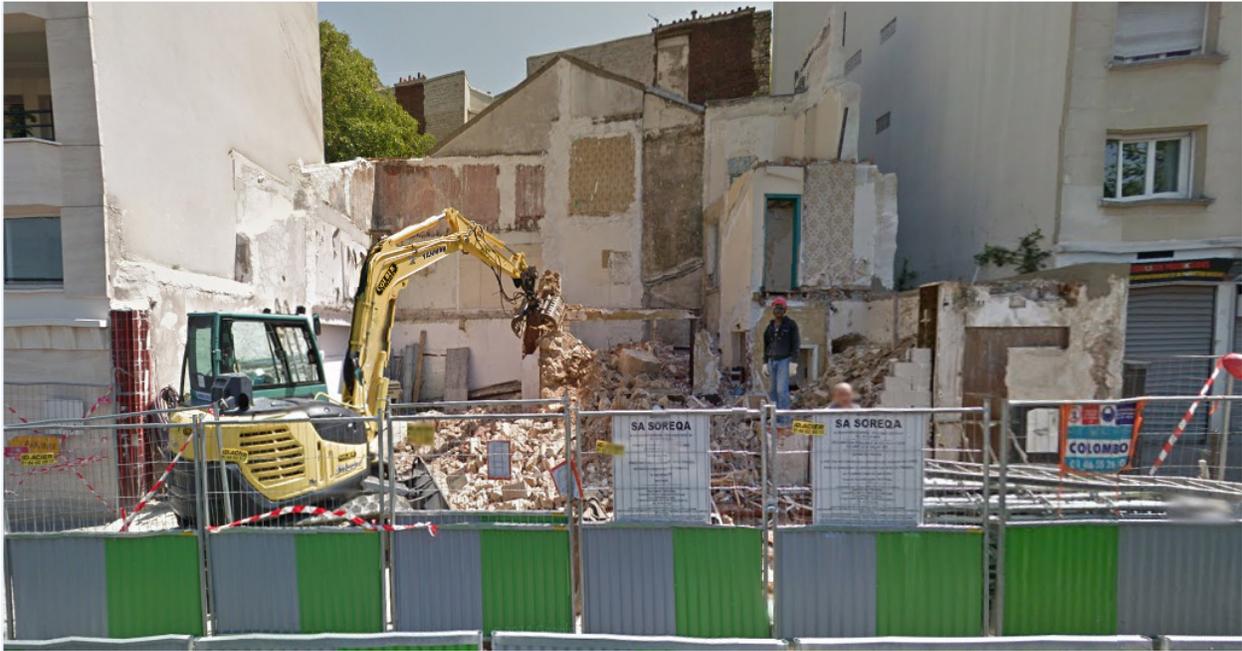
2. Im folgenden wird die Elimination eines bestimmten Systems exemplarisch dazu benutzt, um die ontischen Transformationen der Abbildung $f: S^* \rightarrow \emptyset$ zu rekonstruieren. Sie sind triadisch entsprechend der Triadizität der Teilrelationen von R^* .

2.1. $\tau: (R^* = [\text{Ad}, \text{Adj}, \text{Ex}]) \rightarrow (R^* = [\text{Ad}, \text{Adj}, \text{Ex}])$



Bar du Marché, 95, rue Brancion, 75015 Paris (2012)

2.2. $\tau: (R^* = [Ad, Adj, Ex]) \rightarrow (R^* = [\emptyset_{Ad}, \emptyset_{Adj}, Ex])$



Bar du Marché, 95, rue Brancion, 75015 Paris (2014)

2.3. $\tau: (R^* = [Ad, Adj, Ex]) \rightarrow (R^* = [\emptyset_{Ad}, \emptyset_{Adj}, \emptyset_{Ex}])$



Bar du Marché, 95, rue Brancion, 75015 Paris (2015)

Man beachte, daß in diesem Fall ein Teil des Systemrandes, nämlich in den beiden Seitenfeldern und vor allem im Nachfeld, erhalten blieben. D.h. es liegt innerhalb der dyadischen R^* -Teilrelation $R = [Adj, Ex]$ keine vollständige Nullabbildung vor.

Literatur

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

6.12.2015